

Jahresbericht 2019 für Patinnen und Paten von
Sumpfschildkröten-Gelegen



Maria Schindler

Februar 2020



TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN

Tiere sehen. Arten schützen.

www.zoovienna.at

Liebe Gelege-Patinnen und Paten,

Das Jahr 2019 war nach zwei Jahren Baustelle wegen der Sanierung des Hochwasserschutzdammes nun wieder ein (fast) normales Jahr für unser Artenschutzprogramm. Es fand wieder ausschließlich der altbewährte In-Situ-Schutz unserer Gelege statt, keine Eier wurden mehr entnommen, alle Jungtiere konnten selbst aus ihren Höhlen krabbeln und sich auf den Weg Richtung Gewässer machen...



Witterungsbedingt war nun 2019 allerdings kein Rekordjahr: nach den 233 Gelegen im Vorjahr konnten wir 2019 lediglich 124 Gelege dokumentieren und mit Schutzgitter versehen – der nasse und kalte Mai bescherte uns einen rund drei Wochen späteren Beginn der Eiablagezeit als 2018, und auch dann waren weit weniger Weibchen unterwegs als im Jahr davor. Aber auch über **124 geschützte Gelege** können wir nicht klagen und so möchte ich Ihnen wieder voll Stolz und Freude die Arbeit des vergangenen Jahres und unsere Tätigkeiten zum Schutz der Schildkröten und darüber hinaus vorstellen!

Zuerst möchte ich kurz erklären, wie der Gelegeschutz in den nächsten Jahren aufgeteilt wird. Denn nun, nach der Sanierung des Hochwasserschutzdammes (Erklärung dazu siehe unten), folgt dem ein mehrjähriges Monitoring, um zu überprüfen, wie sich die Sanierungsarbeiten auf das Nistgeschehen auswirken. Die Beobachtung des Nistgeschehens in diesem Monitoring beinhaltet natürlich auch, dass die Gelege mit Schutzgittern versehen werden. Im Monitoring werden aber nicht alle Nistbereiche jährlich beobachtet, vor allem die „kleineren“ Nistbereiche sind abwechselnd nur jedes zweite Jahr integriert. Daher ist es wichtig, dass der Nistplatzschutz im Zuge unseres Artenschutzprogramms und der Gelegepatenschaften in den nächsten Jahren auch weiterhin einzelne Nistbereiche und deren Gelege betreut. Da der Nistplatzschutz aber in allen Nistbereichen – Artenschutzprogramm und Damm-Monitoring - von unserem Team durchgeführt wird, möchte ich in diesen Bericht die Ereignisse des **gesamten Nistgeschehens 2019** einbeziehen

Und für diejenigen von Ihnen, die 2019 hinzugekommen sind und nicht wissen, warum ich von Baustellen und Sanierungsarbeiten anstatt von Schildkröten und der Arbeit der BiologInnen erzähle, hier kurz das Thema, das mit 2017 unsere Arbeits-Routine völlig auf den Kopf gestellt hat:

Der Damm und seine Bedeutung für die Schildkröten

Die meisten BewohnerInnen Ostösterreichs kennen ihn – den **Marchfeldschutzdamm**. Dieses gewaltige, über hundert Jahre alte Bauwerk dient neben seiner Hauptfunktion zum Schutz großer Gebiete des östlichen Niederösterreichs vor Überschwemmungen nämlich auch als wichtige Radroute, führt doch der internationale Donauradweg auf seiner Krone entlang.

Was allerdings kaum jemand weiß: Der Damm stellt auch die **wichtigste Niststruktur** der Europäischen Sumpfschildkröte in Österreich dar! Unsere Weibchen nehmen diese von Menschenhand errichtete Struktur nicht nur als notgedrungenen Ersatz für verlorengegangene natürliche Strukturen (wie durch Hochwässer neu entstandene Uferböschungen und



Marchfeldschutzdamm

Sedimentanhäufungen) oder Wiesen und Weiden im Marchfeld als Nistplatz an. Nein, sie bevorzugen den Damm sogar gegenüber allen natürlichen Strukturen, die ihnen zur Verfügung stehen. Und zu Recht! Ist er doch in seinen höheren Bereichen beinahe mit Garantie überschwemmungssicher, auf weite Strecken wunderbar südexponiert und auch die Vegetation und die Hangneigung tragen dazu bei, dass die Gelege optimal besonnt werden und sich so sehr gut entwickeln können. Instinktiv suchen sich die Weibchen eben die besten Bedingungen für die Nachzucht. Während es im Wiener Teil des Nationalparks (der Lobau) weitläufige Trockenrasenbereiche, die sogenannten Heißländern gibt, die als Nistplätze genutzt werden, legen die Weibchen der viel größeren Population im niederösterreichischen Teil beinahe ausschließlich auf dem Hochwasserschutzdamm.

Nachdem er vielen schweren Hochwässern standgehalten hat, musste er jetzt jedoch saniert werden. Um ein so altes Bauwerk auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, waren langwierige und **umfassende Umbauten** notwendig – inmitten der mit Abstand wichtigsten Nistbereiche unserer Schildkröten-Population!

Aufgrund des hohen Schutzstatus der Art und der Großflächigkeit des bevorstehenden Eingriffs haben wir, gemeinsam mit KollegInnen der für die Sanierung zuständigen Institution (der Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK), vertreten durch die viadonau), fast zwei Jahre an der **Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts** gearbeitet, in dem die weitestgehende Schonung der Weibchen, der Gelege, der Jungtiere und der

Nistplatzstrukturen gleichermaßen berücksichtigt wurde. Während wir normalerweise unsere Schutzmaßnahmen so setzen, dass sie die natürliche Entwicklung der Eier und Jungtiere nicht beeinflussen, griffen wir während der Bauphase (2017 und 2018) zum Teil auf Methoden zurück, die weitaus invasiver, in anderen Schutzprojekten jedoch durchaus üblich sind: So wurden in kleineren Nistbereichen Gelege sofort **entnommen und künstlich ausgebrütet** – die Jungtiere wurden dann direkt zu den Gewässern gebracht, sodass sie von den Damm-Arbeiten unbehelligt blieben.



Brutapparat mit Eiern



Am Ufer ausgebrachte Jungtiere

Auf den großen Nistbereichen wurden die Gelege bis zur vollständigen Entwicklung der Eier und den Schlupf der Jungen noch im Boden belassen, danach aber **von uns geöffnet**, um die Jungtiere ohne Gefährdung durch Bauarbeiten **an die Gewässer zu bringen**.



Ausgraben der geschlüpften Jungtiere – der Anblick so vieler Schildkröten hat auch uns gefesselt!

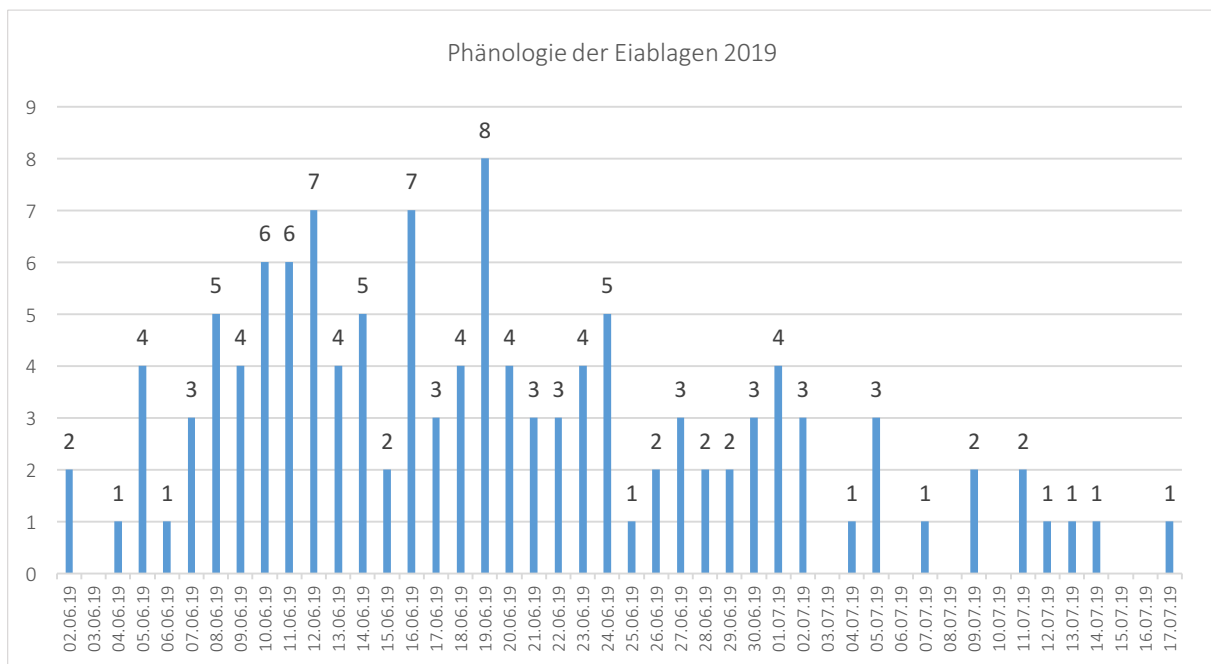
2019 waren die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen. Ein kleiner Teil wird noch 2020/2021 durchgeführt, aber **der größte Brocken ist geschafft!** Und das, ohne dass Verluste an erwachsenen Tieren verzeichnet werden mussten und hoffentlich auch ohne eine nachhaltige Veränderung der Nistbereiche und damit des Nistgeschehens – beinahe ein Wunder, möchte man denken, wenn man die gewaltige Baustelle zwischendurch vielleicht besichtigt hat...

Eiablagen, Schutz und Muttertiere

Wie bereits eingangs erwähnt, begann das Nistgeschehen 2019 **ungewöhnlich spät**: Die erste Eiablage wurde am 2. Juni beobachtet, dafür konnten über den 15. Juli hinaus noch Eiablagen (17. Juli) bzw. Anwesenheit von Weibchen (20. Juli) dokumentiert werden. Die Dauer der Zeitspanne mit tatsächlichen Nistnachweisen war mit 46 Tagen leicht über dem Mittelwert der bislang erfassten



Nistperioden (2007 – 2018, Mittelwert 44 Tage). In diesem Zeitraum konnten **124 Gelege der Europäischen Sumpfschildkröten gefunden und mit Schutzgittern versehen werden**. Der beste Tag war 2019 der 19. Juni mit 8 dokumentierten Eiablagen.



Dokumentierte Eiablagen pro Erhebungstag 2019



Zumindest **135 unterschiedliche Weibchen** waren am Nistgeschehen beteiligt, 114 davon waren bereits bekannt und markiert.

14 der Weibchen legten nachweislich ein **Zweitgelege** (erneutes Gelege in einer Saison nach 2-3 Wochen).

Schlupf

Der Schlupf in den Donau-Auen verläuft in zwei Phasen, demzufolge unterscheiden wir „**Herbstschlüpflinge**“ und „**Frühjahrsschlüpflinge**“: Der eigentliche Schlupf aus den Eiern erfolgt zwar bei allen Jungtieren im Spätsommer/Frühherbst, aber für das Verlassen der Gelegehöhlen gibt es zwei unterschiedliche Strategien: Ein (meist deutlich geringer) Prozentsatz an Gelegehöhlen wird im Herbst verlassen, der überwiegende Anteil erst im darauffolgenden Frühjahr.

Anfang bis Mitte September sind in der Regel die ersten Hinweise auf Schlupf zu bemerken: Ein deutliches, etwa **daumendickes Loch** unter dem Gitter zeigt uns, dass schon Jungtiere das Gelege verlassen haben.

Da dies nicht alle Schlüpflinge eines Geleges am selben Tag tun, warten wir noch rund zwei Wochen, dann wird die Gelegehöhle vorsichtig aufgegraben, um anhand des vorgefundenen Inhalts (z. B: Eischalen-Reste, unbefruchtete Eier, tote Embryos) die **Schlupfrate** des Geleges zu bestimmen. Geschlüpfte Jungtiere hinterlassen dabei tulpenartig eingerissene, pergamentartig weiche Schalen, die (zu unserem Leidwesen) oft in Längsstreifen zerlegt sind. Hier unterscheiden sie sich von kaputten Eiern, die kalkiger zerbröseln und oft noch Dotterreste innen aufweisen. Das Erstellen möglichst konkreter Ei-Zahlen ist dann ein großes Puzzlespiel, für das man viel Geduld und Übung benötigt...



Schlupfloch – Aushebung – Inhalt

Gelege 2019 – Herbstschlupf

Nachdem im Herbst 2018 alle Jungtiere von uns künstlich aus den Gelegen entnommen wurden (siehe Maßnahmen während Sanierungsarbeiten, oben), beinhaltet dieser Bericht ausnahmsweise keine Daten des Frühjahrschlupfs des Vorjahres. Wohl aber können wir schon mit Schlupfergebnissen der Gelege 2019 aufwarten: **35 der 124 geschützten Gelege zeigten bereits im Herbst Schlupflöcher**, der Auszählung der Eischalenreste zufolge haben bereits 228 Jungtiere die Gelegehöhlen verlassen. Hier die Auflistung aller Gelege mit Herbstschlupf:

Gelege_ID	Eischalen - geschlüpft	nicht entwickelt	tote Embryos	Ausfall Ursache unbekannt	Eizahl gesamt	Schlupfrate
L	6	0	0	4	10	60%
Q	7	0	1	4	12	58%
S	11	0	0	0	11	100%
AH	6	0	0	3	9	67%
AL	8	0	0	6	14	57%
AM	7	0	0	2	9	78%
AQ	4	0	0	0	4	100%
BN	6	0	0	3	9	67%
BX	8	0	0	1	9	89%
CM	8	1	0	0	9	89%
CN	6	1	0	2	9	67%
CV	2	0	0	1	3	67%
CY	11	0	0	0	11	100%
DC	6	0	0	2	8	75%
DD	8	0	0	0	8	100%
DF	1	2	0	1	4	25%
DG	7	0	0	3	10	70%
DP	11	0	0	0	11	100%
DV	1	0	1	0	2	50%
DZ	7	0	0	2	9	78%
ED	10	0	0	3	13	77%
EE	5	0	0	0	5	100%
EQ	2	0	0	3	5	40%
EW	4	0	2	2	8	50%
FB	10	0	0	2	12	83%
FF	10	0	0	1	11	91%
FM	5	0	0	6	11	45%
FY	4	3	1	0	8	50%
FZ	1	0	0	9	10	10%
GB	9	0	0	1	10	90%
GI	10	0	0	1	11	91%
HK	5	4	0	1	10	50%
HM	8	0	0	1	9	89%
HN	8	0	0	1	9	89%
HU	6	0	0	3	9	67%

PatInnen-Wanderungen 2019

Seit 2018 haben wir nun einen geänderten Ablauf der Schildkröten-Wanderung für PatInnen, wobei sich nun herauskristallisiert, dass die größere Wanderung im Frühjahr zu den Nistbereichen wohl eher für gehfreudige Menschen geeignet ist, während sich die eher stationäre Herbstführung aufgrund der vielen Anschauungsobjekte auf der Schlossinsel mehr für weniger Gehfreudige und Familien mit Kleinkindern eignet.

Die **Frühjahrs-Wanderung 2019** war wieder gut besucht und ist durchwegs mit positiven Rückmeldungen in Erinnerung geblieben. Durch die künstlichen Entnahmen aller Jungtiere im Herbst davor hatten wir zwar ausnahmsweise keine Gelege aufzugraben (wie jetzt bei Frühjahrs-Wanderungen der Plan ist), aber allein die Besichtigung eines unserer **bedeutendsten Nistbereiche** und das Vorzeigen von Gelegehöhlen aus den Vorjahren war etwas, was das Leben der Tiere und unsere Arbeit zu ihrem Schutz doch für alle Paten und Patinnen anschaulicher und greifbarer gemacht hat. **2020** wird es hier wieder einige **Gelege auszugraben** geben, ich freue mich schon auf Ihr Dabeisein!



Neue Route, neu erklärt – Vermessen der Gelegehöhle

Die **Herbst-Wanderung 2019** musste leider aufgrund der Witterung und den doch eher zögerlichen Anmeldungen abgesagt werden – alle Teilnehmer haben sich dann doch für die größere Runde im Frühjahr entschieden. Im Herbst 2020 werden jedoch vermutlich wieder Eier bzw. Jungtiere vom letzten zu sanierenden Dammschnitt zu besichtigen sein – ich denke also, dass der Herbst diesmal an nicht-alltäglichen Erlebnissen durchaus mit dem Frühjahr mithalten kann...



Patenschaften jetzt wieder!

Die Übernahme von Patenschaften für unsere Schildkröten-Gelege verläuft nun wieder wie immer: Wie eingangs erklärt, wird im Zuge des den Bauarbeiten nachgeführten Monitorings jedes Jahr die Betreuung einiger Nistbereiche finanziert sein, für die Betreuung der anderen Nistbereiche werden wir jedoch **wieder mit Freude Patenschaften vergeben!**

Dazu das gewohnte Prozedere, das wie immer über unseren Kooperationspartner, den Tiergarten Schönbrunn abgewickelt wird:

100 Euro unter dem **Kennwort „Sumpfschildkröte“** an das Patenschaftskonto des Tiergarten Schönbrunn einzahlen (**IBAN: AT48 1200 0006 1752 1000**; BIC: BKAUATWW); Eigenen Namen und Adresse (und die des/der Beschenkten) nicht vergessen und – wer nichts dagegen hat – bitte auch die **e-Mail Adresse** angeben.

Die Wanderungen für Paten und Patinnen finden 2020 ein wenig verschoben statt, nämlich am zweiten Samstag im Mai und am ersten Samstag im September, also am **9. Mai und 5. September 2020**, jeweils von **14h bis ca. 17h**. Treffpunkt im Mai im Schloss Eckartsau, im September im Schloss Orth, um **Anmeldung** bis spätestens eine Woche davor wird gebeten!

Zudem werden wir dieses Jahr bei **zwei Gelegenheiten im Tiergarten** zu finden sein: Bei der Veranstaltung zum Thema Artenschutz vor der Haustür (21./22.03.) und rund um den Welschildkrötentag (23./24.05.) – auch hier freue ich mich besonders, große und kleine PatInnen und ihre Familien kennen zu lernen!

In diesem Sinne bis hoffentlich bald, bei Fragen stehe ich gerne per Mail oder auch telefonisch zur Verfügung!

Bleibt mir nur noch, Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement zu danken, und ich tue dies wie immer im Namen des gesamten Teams,



Maria Schindler



Mitwirkende



Das Artenschutzprogramm „Europäische Sumpfschildkröte“

wurde bereits kurz nach der Gründung des Nationalparks Donau-Auen ins Leben gerufen und beinhaltet die Erforschung und die (darauf basierende) Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der letzten heimischen Bestände der Europäischen Sumpfschildkröte.



Der Tiergarten Schönbrunn hat Anfang 2007 die Idee der Gelegetatschaften aufgeworfen und aufgrund seiner dahingehenden Erfahrung und Infrastruktur den organisatorischen Teil der Patenschaften übernommen, während sämtliche Schutzmaßnahmen und auch deren Koordination weiterhin in Händen des Nationalparks Donau-Auen blieben.

Aufgrund dieser Arbeitsteilung gehen auch die Überweisungen an den Tiergarten – dieser leitet das Geld dann an das Artenschutzprogramm im Nationalpark weiter.

Das Team des Artenschutzprogramms - unverändert und bewährt: **Astrid Hille, Heinrich (Heinzi) Frötscher und Maria Romana Bruck**, meine MitarbeiterInnen im Kernteam des Sumpfschildkrötenprojektes sowie unsere Spürhunde **Eleni** und **Brownny**. 2019 unterstützten uns folgende Kartierer und Kartiererinnen, um die vermehrte Arbeit an den Nistbereichen zu bewerkstelligen: **Theresa Böckle, Kerstin Drabits, Kathrin Heissenberger, Stephan Höller, Yurii Kornilev, Elisabeth Lauber, Damir Masic, Eva Maria Pölz, Christoph Roland, Jens Scharper, Matthias Schmidt und Katharina Vesely** sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!



Heinzi



Astrid



Maria Romana



Eleni



Brownny

Links zu Homepage und Facebook-Seite:

www.sumpfschildkroete.at

<http://www.facebook.com/pages/Artenschutzprogramm-Europäische-Sumpfschildkröte/172239326164913>

Kontaktmöglichkeit zur Autorin des vorliegenden Berichtes:

Mag. Maria Schindler

Projektleiterin Artenschutzprogramm "Europäische Sumpfschildkröte"

Nationalpark Donau-Auen GmbH

Schlossplatz 1

2304 Orth an der Donau

Tel: 0043-(0)650-8251159

maria.schindler@sumpfschildkroete.at